



Unsauberkeit bei der Katze

Wenn die Katze für ihr Geschäft nicht die Toilette benutzt...

Gerade Katzen gelten als reinliche Tiere. Wenn sie also in die Wohnung urinieren, macht dies den Katzenhalter häufig fassungslos. Die Diagnose „Protest“ ist schnell gestellt, oft aber falsch.

Die Liste von Umständen, gegen die Katzen angeblich mit Unsauberkeit „protestieren“, ist lang: neue Partner, Kinder, Umzüge, andere Katzen, zu viel oder zu wenig menschliche Zuwendung – eigentlich gib es nichts, was in diesem Zusammenhang nicht erwähnt wird. Die genannten Punkte können stimmen, aber die Grundursache dafür sind Angst, Stress oder Schmerzen.

Wenn das Tier nicht mehr weiter weiss und die Menschen seine „Hilferufe“ nicht erkannt haben, senden Katzen ein deutliches Signal. Aber nicht jede Hinterlassenschaft, die danebengeht, basiert auf einer seelischen Störung. Organische Ursachen spielen bei der Unsauberkeit eine grosse Rolle. Viele Katzen haben im Laufe ihres Lebens mit einer Blasenentzündung (Zystitis), mit Harnsteinen oder Harngrüss zu kämpfen. Oft bleibt ihr Leiden unbemerkt, die Katzen verhalten sich völlig unauffällig – ausser eben sie meiden die Toilette - den Ort der Schmerzen - und suchen nach Alternativen. Hier empfiehlt es sich, den Tierarzt zu konsultieren. Verschwinden die brennenden Schmerzen, nutzt die Katze meistens wieder das Katzenkistli.

Auch Schmerzen im Bewegungsapparat, Koordinationsprobleme oder Muskelschwäche können ein „Einsteigen“ ins Kistli erschweren, und kommen somit als Ursache für Unsauberkeit in Frage.

Was ist, wenn es kein organisches Problem ist..?

Manchmal kann man bei der Katze kein organisches Problem finden, dennoch benutzt die Katze weiterhin das Katzenklo nicht. Hier ist es wichtig, dass man das Tier gut beobachtet. Es empfiehlt sich, zunächst mit dem zu beginnen, was direkt mit dem Ausscheidungsverhalten, mit der Toilette selbst und der Einstreu zusammenhängt.

- Anzahl Katzenklos: Für jede Katze im Haushalt 1 Kistli + für alle zusammen noch mind. 1 zusätzliches (Bsp.: bei 4 Katzen = total 5 Kistli).
- Verteilen Sie die Katzen-Klos in der Wohnung / im Haus, stellen Sie nicht alle im gleichen Raum auf! Denn 2 Klos im gleichen Raum gilt für die Katze als 1 Klo...
- Die Klos sollten frei zugänglich sein und nicht durch andere Katzen im Haushalt blockiert werden können.
- Grösse des Klos: Es kann nie genug gross sein, mindestens aber so lange wie Katze mit Schwanz und so breit, dass sie sich bequem umdrehen kann.
- Einstreu: sie sollte nicht an den Pfoten kleben oder im Fell hängen bleiben. Ob fein- oder grobkörniger Sand bevorzugt wird, kommt ganz auf die Katze an. Generell mögen viele Katzen sandiges, weiches Material.
- Einstreu mit einer Duftnote wird häufig von den Katzen nicht akzeptiert, ebenso Katzenstreu welche gemäss Werbung für längere Zeit im Kistli bleiben kann.
- Das Katzen-Klo sollte tief, dh. mindestens handbreit (ca. 8cm) eingestreut werden.

- Grundsätzlich sollte das Kistli stets sauber sein. Reinigen Sie es mit neutraler Seife und heissem Wasser. Verzichten Sie auf stark riechende Reinigungsmittel.
- Das Katzenklo sollte an einem ruhigen und geschützten Ort hingestellt werden und nicht in der Nähe lärmender Geräte (Waschmaschine, Tumbler, ...)
- Behälter mit einem Deckel werden von vielen Katzen gemieden, da sie so die Umgebung nicht mehr beobachten und ggf. fliehen können.
- Das Katzen-WC kann auch mal mit einem Tropfen Baldrian oder Katzenminze „parfümiert“ werden.

Markieren

Sowohl Kater, als auch Katzen (etwas seltener), beginnen bei Eintritt ihrer Geschlechtsreife, das Revier zu markieren. Das geschieht durch Absetzen kleiner Mengen von Urin, welcher mit einem gezielten Strahl an eine meist vertikale Fläche/Kante spritzt wird (Tischbeine, Türrahmen,..). Kater stecken so ihr Revier ab. Reinigen dann die Besitzer/innen die Stelle, fühlt sich die Katze verbindlich dazu aufgefordert nochmals hin zu pinkeln, um ihren Geruch zu erneuern.

Diese "Unart" kann durch eine rechtzeitige Kastration vermieden werden. Rechtzeitig meint, je nach Geschlechtsreife der Katze oder des Katers, im Alter zwischen 6 und 10 Monaten, bzw. gleich zu Beginn des Auftretens des Markierens, da es sonst eine Gewohnheit werden kann.

Stress und somit Markieren vermeiden:

- Rückzugsmöglichkeiten anbieten, wo sie vor anderen tierischen und lärmenden menschlichen Mitbewohnern sicher und vor Blicken geschützt sind. Sie sollten auch mehrere Zugänge haben, sonst werden sie zur Sackgassen-Falle.
- Erhöhte, weiche Plätze anbieten mit guter Übersicht
- Bei Mehrkatzenhaushalten: Ausweichmöglichkeiten anbieten. Flure und Treppenhäuser sind oft Problem-Stellen.
- Trockenfutter sollte als ergänzende Alternative zur Jagd erarbeitet werden müssen (Fummelbretter, Pipolino, Futterturm usw.).
- Sicheres und vorhersehbares Umfeld anbieten (eindringende Fremdkatzen, Besucher, ...)

Links:

http://www.stvv.ch/dokumente/merkblaetter/Katze01_Klo_d.pdf

<http://www.schroll.at/wp-content/uploads/2014/06/DerKatzenklo-Survival-Guide.pdf>

<https://indoorpet.osu.edu/cats/problemsolving/spraying-and-marking> (englisch)